

Krebse

jetzt sehr schmackhaft und sehr billig.

**Blutfrische Rohrücken u. Kehlen.
Vierländer Milchmast-Gänse.
Hamburger Enten u. Hähnchen.
Neue Braunschw. Spargel-Konserven.**

Engl. Bleichsellerie Prächtige Madeira-Ananas
Frische Pfirsiche — Frische Waldorferbeeren

Astrachan- und Beluga-Caviar
Neue Transporte ständig in Eis.

Afred Bernhardt, - - Spezialhaus feinsten Delikatessen, - -
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46. Tel. 735.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 24. Juni.

Direktor Schreyer †.

Im 61. Lebensjahre ist letzte Nacht der Leiter unserer städtischen Gas- und Wasserwerke, Arnold Schreyer gestorben.

Schreyer hat bis zu seinem Tode den beiden wichtigsten städtischen Unternehmungen als Direktor vorgestanden und im wesentlichen dazu beigetragen, daß sie das geworden sind, was sie sind: moderne, erstklassige Betriebe, die zu möglichem Preise den öffentlichen und privaten Bedarf decken und dabei dem Stadtsäckel alljährlich reiche Leberhülle zuführen. Auf Schreyers Initiative sind fast alle die großen Neuanlagen zurückzuführen, die in den letzten Jahren sowohl auf dem Gaswerk wie auf dem Wasserwerk geschaffen wurden.

Auch auswärts in fastreifen galt Schreyer als eine Autorität seines Gebietes. Persönlich war er ein lebenswütiger, umgänglicher Mensch, eine sympathische Persönlichkeit. Im Sächsisch-Thüringischen Bezirksverein deutscher Ingenieure und im Dampflokvereinsverein, den er lange Jahre leitete, hat er eine führende Rolle gehabt.

Die Bürgerstadt wird ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Der Finanzausschuß

hatte gestern dem Neubau eines Reform-Realgymnasiums zu. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das einschließlich der Grunderwerbstkosten 683 000 Mark kosten wird.

Die Neupflasterung der Gustav-Wolf-Str. der der Bauauschuß zugestimmt hat, glaubt der Finanzausschuß noch auf einige Zeit hinausziehen zu können, da die Straße nur erst zum geringen Teil bebaut ist.

Für den Umbau des Kanals der Liebenauerstraße zwischen Rannischenplatz und Pfäfershöhe wurden 14 000 Mark bewilligt, für Neupflasterung der Freitimmerstraße zwischen Reideburgerstraße und dem Platz vor dem Schlachthofe 24 400 Mark.

Zum Bau der städtischen Oberrealschule bewilligt der Ausschuß 21 850 Mark nach; die Ueberführungen sind verursacht durch den Bauarbeiterstreik, Steigerung der Kupferpreise usw.

Weiter genehmigt der Ausschuß, daß an die Landgemeinde Canena als Beitrag zu den Armen- und Schulafsen — Halle ist rechtskräftig verurteilt worden — 5688 Mark für das letzte Jahre gezahlt werden. Zum Etat der Körperstiftung bewilligt man 333 Mark nach.

Der ungeplante Teil des Hofes der Feuerwehrgastwache soll mit Rücksicht auf die Automobilfahrzeuge gepflastert werden, wofür man 1100 Mark auswärts für bauliche Herstellungen im Zoologischen Garten bewilligte der Ausschuß 5519 Mk., zur Regulierung des Alsterhofers 2100 Mark.

Schließlich wurde noch die Annahme zweier Legate

(500 und 800 Mark) mit der Verpflichtung, dafür zwei Gräber zu pflügen, genehmigt.

Der Protest der Hallischen Studenten.

Zu einem machtvollem Bekenntnis freien Geistes gelangte sich die für Donnerstagabend auf Anregung der Burschenschaft Alemannia nach den Thalia-Sälen einberufene Versammlung. Mit lauter Begeisterung nahm die Jugend unserer Alma mater die Rede des Dientenanten Traub Dortmund auf, die sich durch ihre tiefe Innerlichkeit, durch ihren geistigen Gehalt auszeichnete.

Nach der Begrüßung durch Herrn stud. Rabede ergriff, von lebhaftem Beifall empfangen, Herr Lic. Traub das Wort:

Von katholischer Seite wird die Resolution als Resolution aufgeführt, das veranlaßt aus Proteststimmern der letzten Tage. Die katholische Kirche kann die Reformation nicht anerkennen, sonst gibt sie sich selbst auf. Stimmen wie die von Josef Grez sind heute vernehmlich. Der Mann war auch Gegner des Protokantismus, aber er sah in ihr eine Reformation des protestantischen. In Rom jedoch will man uns nicht verstehen, man begreift unsere Erregung nicht. Wohl, dann müssen wir mit den Spaniern, die den Vatikan besetzen, deutsch reden.

Nicht bedauerlicher als die Engpassfrage ist das jetzige Verhalten des Klerus, der einen diplomatischen Sieg des Papstes konstruieren möchte. Gewiß, in einem Punkte kann der Papst nicht nachgeben, er kann nicht eine Engpassfrage zurücklassen, weil er damit gegen seine Unfehlbarkeit verstoßen würde. Kirchenrechtlich wäre das auch ein Verbot, denn die Bulle bleibt kirchenrechtlich in Geltung. Durch das Verbot der Verlesung wird nur das Gebiet beschränkt. Wenn jetzt darüber gestritten wird, ob es ein Verbot oder nur ein Diktum ist, und ferner gewisse Zentrumsblätter schreiben, die Regierung wäre über den Bissler beirätet worden, so zeigt das nur, daß in Rom ein Wort nicht mehr gelte. Man muß dadurch mißtrauisch werden. Wir Deutschen verlangen, daß ein einmal gegebenes Wort seinen Wert behalte.

Inhaltsloser und unbedeutend ist auch die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. Sie stellt nur fest, was niemand bestreitet. Sehr zweideutig ist auch der Ausbruch, der Papst behauere die Erregung. Ja, was behauert er denn, daß er die Erregung verursacht hat oder nur, daß sie da ist? Wenn die Norddeutsche behauptet, es sei unehrerhisch, ob der Papst vor oder nach dem Eingreifen Preußens das Verbot erlassen habe, so müssen wir widersprechen. Es ist doch der Maßstab für den diplomatischen Erfolg unserer Regierung. Aber das soll nicht unsere Sorge sein. Was die Regierung erreichen, was sie kann, wir wollen uns als Volk fühlen und Har ausprechen, was uns bedrückt. Ob das der Regierung genehm ist, darf uns dabei nicht kümmern.

Wir müssen aus diesem Vorfall etwas für die Zukunft lernen.

Kampf gegen die dogmatische Intoleranz muß unsere Lösung sein. Pius X. hatte von seinem Standpunkte aus völlig recht, er konnte gar nicht anders handeln, er hat ausgesprochen, was der Klerus immer gebadet hat und immer denken wird. Der diplomatische Leo XII. hätte es freilich verschwiegen. Aber es ist gut, daß es gesagt worden ist. Es wird endlich den Wahrheiten, als ob das Papsttum modern ist oder überhaupt modern werden könne. Pius IX. hat die Inquisition in Peter Aruez heilig gesprochen, Pius X. hat der angeblich so liberal sein sollte, ist nicht besser.

In der katholischen Welt regt es sich. Spanien verlangt Freiheit des Bekenntnisses, der Papst aber verweigert sie. Auch Bormann, der persönlich ehrenwert und ein Apostel der Liebe gewesen ist, hat die Andersgläubigen verfolgt, sogar mit weltlichen Waffen, er hat des protestantischen Glaubenden gewalt-

tam zu Rom zurückgeführt. Gerade Bormann bemerkt, daß die dogmatische Intoleranz auf der Seele laftet. Daß diese Intoleranz verschwinden muß, unterliegt keinem Zweifel. Sie hat in unserer heutigen Kulturwelt keinen Platz. Der Satz, der für Rom so charakteristisch ist: Extra ecclesiam multo salus (außerhalb der Kirche gibt es kein Heil), erzieht fanatisier, er unterbindet jede freie Meinung. Auch auf protestantischer Seite ist oft gegen den Geist der Toleranz verstoßen worden. Redner erinnert an die Kämpfe unter dem Großen Kurfürsten, wo sich Lutheraner und Calvinisten bekämpften.

Wenn wir grundsätzlich opponieren, wenn wir neue Wege einschlagen und diese auch unseren Kindesbrüdern wahren wollen, dann müssen wir mit dem Grundbiss der dogmatischen Intoleranz brechen. Wir müssen in eine Zeit hineinwachen, in der man weiß, daß der Glaube tatsächlich in verschiedenen Säubern und Religionen ausgeprochen wird. Dann wird man auch einsehen, daß die Glaubensfreiheit des einzelnen Menschentums niemals erschöpft wird in dem äußerlichen Ausdruck und Bekenntnis eines Glaubens.

Nicht, daß wir den Kampf für unsere Ueberzeugung sehen, im Gegenteil, er wird dann schwerer, weil es verantwortungsvoller ist, für seine eigene Gewissensüberzeugung einzutreten. Es werden dann Helden des Glaubens kommen, aber sie werden vor der erblichen Ueberzeugung anderer Helden haben. Die Gefahr, daß jene Generationen gleichgültig werden, liegt nicht vor, dann wird der Kampf vertierlicher. Wir können Rom nur überwinden, wenn wir, denen Luther voranging, sagen, wir geben auf andere Religion. Es darf zwischen Katholiken und Protestanten keine religiöse Gemeinlichkeit geben. Dort drüben steht Protestantismus und wird leben bleiben, äußere Autorität, Beschuldigungen werden jedoch drüben, das uns soll nichts anderes liegen wie das Gewissen, steht der Mensch, der sich in tieferer Erkenntnis durchsetzen werden. Rom, das muß so bleiben und du kannst gar nicht anders werden. Wir Deutschen denken es den Vätern der Reformation, der deutschen Philosophie und dem deutschen Idealismus, daß wir frei geworden sind. Wir wollen keine Kopie von Rom sein, wir wollen, gestützt auf die wissenschaftliche Forschung, einen eigenen Weg und eine eigene Freiheit.

Nach einer Forderung stellt uns diese Stunde. Wir müssen die Staatsree höher bewerten. Es liegt etwas Tragisches darin, daß unser deutscher Kaiser sich von Rom mit billigen Schmuckteilen umgarnen läßt. Er möchte den konfessionellen Frieden erhalten. Rom, was sich nicht Frieden nicht. Röm und Wachen beten für ihn, was sie nicht verstehen, ihn immer mitzuteilen. Deshalb glaubt man in Regierungskreisen, daß die Katholiken die Macht für Kaiser und Reich halten. Und nur diese schwere Enttäuschung! Kaiser Ferdinand verbat sich einmal in bestiger Form Roms Einmischung, Roosevelt hat wieder bewiesen, daß man dem Vatikan nicht nachgeben soll. Davon sollte unsere Regierung lernen. In Rom es Staatsbedeutung wird die Größe des modernen Staates bedeuert. In der Beziehung sind die Verträge des großen Staatenbuchs heilig. Die Katholiken sind in Zweifel zwischen Staat und Kirche. Ueber dem Kaiser steht für die der Papst. Dann sollen wir nicht nach dem Kampf gegen den Staat unterliegen. Dazu ist dieser § 166 nach in Geltung, der Rom schützt, ohne das gleiche Recht den Andersgläubigen zu gewähren? Enthält eine Religion eine Wahrheit, dann kann sie niemand durch eine Beschimpfung aus der Welt schaffen; ist es aber keine Wahrheit, dann fort mit ihr.

Wozu ferne eine Gelandschaft beim Vatikan?

Wir hätten für das Geld, das sie kostet, bessere Verwendung. Das uns befreundete katholische Italien unterhält keine Gelandschaft am heiligen Stuhl. Dann sollten wir unseren Gedanken abberufen! (Stürmischer Beifall.) Vor allem aber müssen wir dagegen auftreten, daß der Staat in seinen Schulen mit weltlichen Zwangsmitteln den Religionsunterricht erteilt und Dinge lehrt, für die er keine Verantwortung übernehmen kann. Wenn die Kirche dieser Unterricht erteilt und die Dogmen lehrt, so ist

Mein Saison-Ausverkauf

Einzelne Artikel weit unter Einkauf.

Nur reelle, gediegene Ware vom Lager. Nicht, wie vielfach üblich, zu diesem Zwecke gekaufte, minderwertige Artikel, welche noch mit hohem Nutzen verkauft werden.

Ca. 600 farbige Oberhemden
mit festen und losen Manschetten, sämtlich waschecht, moderne Muster.
früher 13,50-3,50 jetzt **4,65-1,95 Mk.**

Handschuhe für Damen und Herren
in Glas, Stoff und Seide etc. von **19 Pfg.** an,
wie bekannt weit unter Preis.

Einige Tausend **Krawatten, Regattes, Schleifen etc.**
von **4 Pfg.** an.
Ca. 200 Dtzd. moderne, breite Binder,
fr. 6,00-85 Pfg. jetzt **48 Pfg.** an.

Weisse Oberhemden u. Nachthemden
mit und ohne Besatz, sehr billig.
Touristen- und Sportheimden weit unter Preis.
Ein **Posten Hemden** mit farbigem Einsatz, alle Größen, von **1,90 Mk.** an.

Taschentücher
in Batist und Leinen, weiss und farbig, von **12 Pfg.** an,
farbige Garnituren,
waschecht, fr. **140-85 Pfg.**, jetzt **65 Pfg.**

Strohüte
in allen erdenklichen Formen von **22 Pfg.** an.
Echte Panamas von **8,90** an.
Maranama Panamas von **5,20** an, federleicht, ca. 45 Gr.
Engl., ital. u. deutsche Haarrüte, dabei **Borsalino,**
fr. **11,00-5,50**, jetzt bis **4,30**.
Weiche u. steife Wollmützen von **95 Pfg.** an.
Ca. 600 Mützen in modernen Formen von **25 Pfg.** an.
Jachtblumenmäntel jetzt **65 Pfg.**
Kinderrüte und **Mützen.**

Trikotagen: Jacken, Hemden u. Hosen
von **95 Pfg.** an.
Farbige Unterzeuge, Jacken und Hosen.
Neckjacken von **32 Pfg.** an.
Socken und Strümpfe in Wolle und Baumwolle von **10 Pfg.** an.
Regenschirme für Damen und Herren enorm
billig, von **1,50 Mk.** an,
Stöcke, Knöpfe, Reiseplacids von **1,45 Mk.**
Reisekoffer und Taschen, Reisesäcke von **80 Pfg.** an.
Gamaschen von **95 Pfg.** an.
Hosenträger **48, 68, 78, 110 Pfg.**

Ein Posten Stroh- und Doppelkragen,
4- und 5fach,
fr. **100-60 Pfg.**, jetzt **15 Pfg.**

Ca. 150 Paletots und Anzüge, **Erantz für Massarbeit**
fr. **70,00-24,00**, jetzt bis **12,50 Mk.**
Sportanzüge von **17,50** an.
Pelerinen f. H. u. Knaben v. **3,90** an.
Herren-Westen, weiss und farbig, v. **1,45** an.
Stoffhosen v. **4,20** an. **Joppen und Saccos** in Wasch-
stoff und Lustr v. **1,05** an.

Herrenstiefel
in schwarz u. farbig Boxall u. Chevreaux,
Serie I fr. **23,00-16,50**, jetzt **10,80**
Serie II fr. **19,50-12,50** jetzt **6,80**.

Fernruf 813.

W. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37

Fernruf 813.



das ihr gutes Recht. Der Staat aber darf es einfach nicht. Darunter leidet die Staatsidee.

Vor 100 Jahren hielt Friedrich seine Rede an die deutsche Nation. Damals mußte aus dem Staate der Staatsgedanke empor. Die Erbschaft vom Mittelalter muß uns wieder ganz erfüllen. Die Begeisterung für den deutschen Staat ist die beste Antwort an Rom. Wenn wir Deutsche sein wollen, müssen wir das Wort der Reformation vollenden. Kant — Fichte — Goethe — Schillermoder, das ist die Linie, auf der es vorwärts gehen muß.

Keine Festsitze, keine Staatsfirme, keine äußere Belebnisthese, sondern evangelische Freiheit.

Wir wollen unsere Rechte haben und hoffen auch, zum Ziele zu kommen. Nicht die Welt soll verchristlicht, sondern verchristlicht werden.

Am Lago Maggiore steht das Denkmal des Porzianus, am Rhein aber die Germania, Luther und bald Bismarck. (Schöner Besatz.) Das sind unsere Söhne, das sind für uns keine Heiligen. Wir wachen und kämpfen als deutsche Männer, die ihr Vaterland lieben bis zum letzten Atemzuge. (Minutenlanges, anhaltendes Beifallsgeräusch.)

Herr Stud. Rabede dankte dem Redner. Darauf wurde die Resolution, wie bereits mitgeteilt, einstimmig und ohne Dissension angenommen. R. M.

Das Hallenschwimmbad-Projekt

Nicht am nächsten Montag als erster Punkt auf der Tagesordnung. Wir brauchen nicht mehr zu betonen, daß wir das Bad für eine notwendige Anlage halten, die Halle sich endlich schaffen muß.

Seute liegt uns zu dem Thema, das die Bürgerchaft jetzt beschäftigt, in Anknüpfung an das gestrige Eingekundete eine Zuschrift vor, die wir hier gerne folgen lassen:

Eine Erwiderung.

Herr Hauptmann a. D. Beauvois hat „aus allen verständigen Kreisen“ vernommen, wie seien gegen die Errichtung eines Hallen-Schwimmbades. Diese Mitteilung ist überraschend. Danach wären zu den „verständigen Kreisen“ nicht zu rechnen:

1. Die Mitglieder des „Vereins für Volkshygiene“ und des „Volksbäder-Vereins“, zu denen die angelegentlichsten Vorgesetzten, insbesondere die angelegentlichsten Hygieniker Deutschlands zählen. Beide Vereine haben in zahlreichen Versammlungen und Veröffentlichungen immer wieder den Sach verstreut: Volksbäder sind eine Notwendigkeit; Volks-Brausebäder sind gut; Volksschwimmbäder sind besser.

2. Die Behörden aller der Städte, die bereits Schwimmhäuser errichtet haben. Zu diesen gehören fast sämtliche Großstädte Deutschlands, daneben viele kleinere Städte, insbesondere Universitätsstädte.

3. Rektor und Senat unserer Universität, die den dringenden Wunsch nach Errichtung eines Schwimmbades im Interesse der Studierenden ausgesprochen haben.

Wer moderne Hallen-Schwimmbäder „unappetitlich“ findet, der kennt ihren Betrieb nicht. Wer meint, sie durch Brausebäder ersetzen zu können, der weiß nicht, daß die wohlthätige Wirkung des Bades nicht nur auf der Reinigung, sondern auch auf der Bewegung beruht. Und wer fürchtet, daß die Badeanstalt von dem wohlhabenden Teile der Bevölkerung nicht benutzt werden, der rechnet nicht mit den Tausenden des Schwimmers, der rechnet vor allem nicht mit 2500 Studierenden, die gemeint in ihrer Wohnung keine Badelegenheit finden.

Ich appelliere gegen das Urteil der „verständigen Kreise“ an das Urteil der besser unterrichteten Kreise. Das Volksschwimmbad muß gebaut werden.

Prof. Dr. W. von Blum, Stadtverordnet.

Zoologischer Garten. Heute Freitag, ebenso morgen Sonnabend finden die Vorträge der Affrikaner um 4½ und 7 Uhr statt. Für nächsten Sonntag, den 26. d. M., ist ein sogen. „billiger Sonntag“ angesetzt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 30 Pfa. für Erwachsene und 20 Pfa. für Kinder. In diesem Tage ist auch vormittags 11½ Uhr Vorstellung der Affrikaner.

Richard Wagner-Vorträge. Die vom Richard Wagner-Verein veranstaltete überaus interessante Vortragsreihe erhält am nächsten Mittwoch (29. d. Mts.) ihren Abschluß durch den Vortrag des Vortragenden der Musikwissenschaft an unserer Hochschule, des Herrn Universitäts-Professors Dr. Hermann Albert, den dieser über: „Richard Wagners Musikdrama im Lichte der Geselchichte“ im Saale der Vone zu den fünf Türmen (Albrechtsstraße) halten wird. Auch dieser Vortrag findet zum Besten der Wagnerthet Stipendienmission statt und hat Anspruch auf das allgemeine Interesse der Hallenser Wagnergemeinde. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Hofmusikantenhandlung Reinhold Koch.

Die Turnerschaft Saxo-Thuringia feiert in den Tagen vom 4. bis 6. Juli ihr 55jähriges Stiftungsfest. Sie wurde als akademischer Turnverein am 3. November 1875 von Leipzig und Halleher Studenten im „Goldenen Stern“ am Schulberg gegründet und nahm 1882 den Namen Saxo-Thuringia an. 1902 erhielt sie von ihrem A.-S.-Verbande ein eigenes Heim in den Laurentiusstraße 12 belegenen „Sachtleitungshaus“. Der Pfleger des Turnens und der Turnspiele hat sie sich 35 Jahre hindurch eifrig gewidmet und auf den S. C.-Turnfesten in Gotha wiederholt Siegespreise für vorzügliche Leistungen davongetragen. Ihr Turnleiter ist Herr Universitätslehrer Freund. Auf dem am 10. Juli v. J. in Leipzig abgehaltenen akademischen Turn- und Rufenfest feierte sie den 55. Geburtstag. Der Turnerschaft den ersten Preis mit 44 Punkten. Viele alte Herren werden mit ihren Familien am Gründungsfeite teilnehmen. Die Hauptpunkte des Festprogramms bestehen in Schauturnen, Multifrischhappen auf der Theaterterrasse, Kommerz in Kronprinzen und Rudelsburgfahrt.

Wider die Reichsversicherungsreform. Im großen Saale des „Volkspart“ fand gestern Abend eine von etwa tausend Personen besetzte Versammlung statt, um in Sachen der neuen Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Die Leitung lag in den Händen des hiesigen Verbands der Ortsvereinskassen Adler, der in feiner Eröffnungsansprache auf den Zweck der Zusammenkunft hinwies. Das Behandlungsthema lautete: „Welche Nachteile bringt die Reichsversicherungsordnung der Arbeiterchaft?“ Von den Referenten sprach Arbeitersekretär Kretsch über Kranken-, Arbeitslosen-, Alters-, Invaliden- und Unfallversicherung. Seine Referenzen hielten, die nach ihrer Meinung durch die neue Reichsversicherungsordnung den Arbeitnehmern entzogen werden und forderten zu einem energischen Protest, wie dies auch anderwärts geschieht, auf. Am Schluß der Versammlung wurde eine Resolution, die dem Reichstag überhandt werden soll, angenommen.

Der Kindererziehungsschule von St. Johannes, Pastor Fischer, veranlaßt Sonnabend, den 25. Juni, einen diesjährigen Sommerausflug nach der Feilich. Abfahrt nachmittags 2 Uhr von der Johannesstraße aus.

Seitensanflug. Am Morgen (Sonnabend) nachmittags das Waldst. des Kindererziehungsschule von St. Ulrich besuchten wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Spielplatz (ca. 10 Minuten südlich vom Kolturnum) sich keinerlei Restaurant befindet. Alle Erfrischungen müssen daher die großen, wie die kleinen Gäste sich selbst mitbringen.

Gartenfest der Stadtmmission. Die Hallische Stadtmmission ladet alle ihre Freunde und solche, die es werden wollen, zu einem Gartenfest auf nächsten Sonntag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr ein. Der Stadtmmissionsgarten Weidenplan 4 ist schön und kühl, das müssen alle, die einmal ein Nachmittagskindchen dort zugebracht.

Ein Vortrag von Herrn Pastor Meißner wird aus der Geschichte des geistlichen Stabes erzählt. Die Geschichtenerzähler, Krumbe, der geistlichen Chor und der Hofkapellmeister der Stadtmmission werden die Väter selbst zu ihrem Rechte kommen lassen. Es soll ein Gemälde des St. Joh. für Kinder (10 Pfa.) ist für die wichtige Erziehungsbearbeit der Stadtmmission in ihren Filialen bestimmt.

Halleische Wanderferien höherer Schüler. Am Sonnabend, den 25. Juni 1910, findet für Klasse I und II ein Ausflug nach Leipzig statt. Großes Herdengestüt. Treffpunkt ¼ 3 Uhr: Mannlicher Weg. Kosten: 0,30 Mk. Rückkehr: ¾ 3 Uhr. Führer: S. Kühner. Jeder höherer Schüler herzlich willkommen.

Die Helferin. Heute früh wurde die Feuerwehr zur Aufhebung eines Vierdes nach Eichenborst. 24 gerufen.

Unfall. In der Döllnerstraße wurde gestern das 5 Jahre alte Söhnchen des Herrn Baummeisters W. von dem Geschirrführer Karl König überfahren. Das Kind erlitt Hautabschürfungen am Kopfe und an beiden Armen; es wurde der St. Klinik zuführt.

Nachtlager im Freien. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde ein Mann und ein Schulfabe in den Anlagen vor dem Bahnhofsplatz schlafend angetroffen, besgl. ein Mann auf dem Kopfplatze auf einem Rollwagen.

Letzte Nachrichten.

Inkunft der Kaiserin in Potsdam. H. Berlin, 24. Juni. Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin August Wilhelm sind heute vormittag auf Station Wid- par eingetroffen. Die Kaiserin fuhr nach dem Neuen Palais bei Potsdam, Prinz und Prinzessin August Wilhelm begaben sich nach der Villa „Diegnitz“.

Sektialische Mordtaten. H. Breslau, 24. Juni. In Wagners in Russisch-Polen wurde ein furchtbares Verbrechen entdeckt. Eine ganze

Familie wurde dort ermordet aufgefunden. Als Nachbarn in das Haus des Handelsmanns Baisol traten, um ihn zu besprechen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Der Mann, die Frau und mehrere Kinder lagen mit zerpaltem Schädel in ihrer Wohnung umher. Der bestialische Mörder verheimlichte die That in einer unerschreiblichen Weise. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur.

J. VII in Westfalen.

H. Düsseldorf, 24. Juni. Das Luftschiff „3. 7.“ unternahm heute früh einen Aufstieg und wurde um 9,30 Uhr über Essen und 9,40 Uhr über Bochum gesteuert. Das Luftschiff traf dann um 10 Uhr von Düsseldorf kommend ganz unerwartet über Dortmund ein. Es führte verschiedene Manöver und eine Schleiße in langamer Fahrt aus und flog dann in der Richtung nach Hagen weiter.

Vom Propeller gestökt.

H. Mannheim, 24. Juni. Aus dem hiesigen Flugplatz ereignete sich gestern um 4 Uhr ein schwerer Unfall. Die Motoren Zuekt und Schlogel wollten einen Aufstieg unternehmen. Beim Anlaufen kippte der Apparat um, doch blieb die Maschine im aufrechten Zustande. Ein hiesiger Monteur, der den Apparat aufreichten wollte, erlitt durch den Propeller einen Schlag und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Die beiden Motoren kamen mit leichten Beschädigungen davon. Der Apparat wurde vollständig demontiert.

Ein Zug im Wasser verschwunden.

H. Duisburg, 24. Juni. Ein ungewöhnlicher Eisenbahnunfall ereignete sich heute auf dem Bahnhof der Friedrichs-Alfred-Bahle. Durch den anbauenden Regen in den letzten Tagen war der Bahnbaum, das Glas von einem Teich trennt, unterwaschen worden. Als eine Lokomotive mit sechs schwerer mit Schladen beladenen Wagen darüber fuhr, gab der Damm nach und der ganze Zug stürzte in den Teich, wo er vollständig verschwand. Das Suppergonal konnte sich noch rechtzeitig durch Abspringen retten, so daß Menschenverluste nicht zu beklagen sind. Die Bergungsarbeiten wurden sofort durch Taucher in Angriff genommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Zum Tode verurteilt.

H. Schweidniz, 24. Juni. Wegen Ermordung seines eigenen Vaters wurde der 20 Jahre alte Arbeiter Paul Bageit aus Rudolstadt von dem Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Universität und Studentenunruhen in München.

H. München, 24. Juni. Der Senat der Universität in München hat beschlossen, mit voller Strenge gegen die Studenten vorzugehen, die sich in der Nacht zum Donnerstag grobe Ausschreitungen nach Bonner Muster zuzulassen kommen ließen.

Selbstmord.

H. Stettin, 24. Juni. Der Landrat des Kreises Regenwalde, v. Döring, hat sich in seiner Amtswohnung im Kreisbau zu Laube erschossen. Langjährige Krankheit soll das Motiv zur Tat sein.

Ein nettes Freischütz.

H. Berlin, 24. Juni. Mit 11 000 Mk. verschwunden ist der Bankierhering Paul Wendt aus Charlottenburg. Er sollte das Geld auf die Post bringen, ist aber bisher nicht zurückgekehrt.

Urteil im Postanweisungsschwindelprozess.

Braunschweig, 24. Juni. Das Schwurgericht sprach gestern nach zweitägiger Verhandlung des Prozesses wegen des bekannten Postanweisungsschwindels das Urteil. Der frühere Postkassierer Wagner aus Blankenburg wurde zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, der Handelsmann Sapppe erhielt 7 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust, außerdem 1200 Mk. Geldstrafe.

Verurteilter Spion.

Bernburg, 24. Juni. Hier wurde gestern der Russe Miffbanki wegen Spionage zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

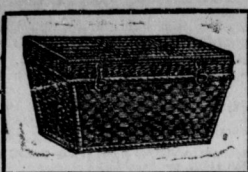
Spezial-Abteilung: Elegante Massanfertigung für Herren.

Zur bevorstehenden Reisezeit werden in meiner Massabteilung Anzüge im Preise von M. 42.— 45.— 48.— 50.— angefertigt.

Die Ausführung wird in vornehmer und moderner Geschmacksrichtung gehalten. Die Stoffe zeigen Neuheiten in den letzten Ausmusterungen.

S. Weiss.

Halle a. S., am Markt.



Als besonders preiswert empfehlen wir:

Reisekörbe

beste Qualität, weisse starke Ware

Stück 390 485 700 900 und 1025

C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstrasse 90.

Familienpension I. Ranges, L.-Buchererstr. 55, 1. Treppe.
Heim für Damen und Herren.
Guter Privat-Mittagstisch im Abonnement. Kochschülerinnen können jederzeit eintreten. Ausbildung d. haalt. gepr. Lehrerin.

Aepfelmost

von Adam Rackles, Frankfurt a. M., hergestellt aus frischem Saft edelster Kottäpfel, sterilisiert und alkoholfrei, ist während der heißen Jahreszeit ein bestmögliches Erfrischungsgetränk.

1 Fl. 90 Pfg. 10 Fl. 8.50 Mk. inkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein

1 Fl. 35 Pfg. 10 Fl. 3.00 exkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein vom Fass 1 Ltr. 40 Pfg.

Frankfurter Aepfelwein-Champagner 1/1 Fl. 2.50 Mk. 1/2 Fl. 1.50 Mk.

A. Trautwein,

Gr. Ulrichstr. 31. Fernspr. 2530.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gebrüder Baensch,

Dblau bei Halle S. Fernruf Halle 1137.
Bohnen-Station. Geschäftsbegründung 1872.

Schamottefabrikate

für alle gewerblichen Zwecke, in hochverfeineter, hochkalorischer, hochtauglicher und feuerfesten Qualitäten.

Schamottewörter u. Feuerzement

feinigt zum Gebrauch.
Stampflostin für Eisengießereien.
Kaolin- und Ton-Gruben.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder

in EF, F, M Spitze

Eine Bureau-Feder von unübertroffener Qualität.

Überall erhältlich.

Man verlange gratis Muster!

Wäschmangeln

in allen Größen, jeder Konstruktionsart überstehendes Fabrikat liefert unter Garantie.
Paul Zehle, Wäschmangelgef. Chemnitz, Gartenstr. 11.

Knapo & Wörk's Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)

Bafel 30 St. Bafel 30 St.

Bestes Hülfsmittel gegen
Anfies, Otitis, Mittelohrentzündung u. c.

Tägl. lobende Anerkennung. Ein Versuch überzeugt.

Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andernfalls man zurück.

Überall zu haben.

Hauptniederlage u. Vert. f. Halle a. S.

Adolph Hermann, Gr. Ulrichstr. u. Einstein-Platz.

Fleischwaren

aus erstklassigen Schlachtungen!

Delicate Knackwurst 110
Thüringer 110

Ulterfeinste Mettwurst 110
Braunschwig. 110

Pa. Cervelat u. Salami 125

Pa. Braunschweiger Schlackwurst 150

F. H. Krause.

Zur Reise

Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Anzüge, Reise-Hemden, Reise-Schuhe u. -Stiefel, Reise-Flaschen und -Becher, Reise-Plüds, Reise-Mäntel, Reise-Mützen. — Echt Grazer Lodenhüte, sehr leicht. —
Bayerische Rucksäcke.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74, neben Café Bauer. — Fernsprecher 1191. —



Excelsior

5000 Km. Garantie
Hannoversche Gummi-Kamm C. A. G.
Hannover-Limmer.



Dochtragende und nemischende

Rühe

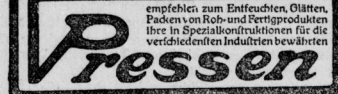
fowie prima Zuchtbulle

zum Verkauf bei uns eingeflossen.

Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Deutscherstr. 10 (Haupt-Post).
Biegegeschäft. Fernruf 1118.

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M., Berlin N. Paris 10-London EC-Moskau-Mailand



empfehlen zum Entfeuchten, Glätten, Packen von Roh- und Fertigprodukten über in Spezialkonstruktionen für die verschiedensten Industrien bewährten

Multatuli (Eduard Douwes-Dekker)

Max Havelaar

oder die Kaffee-Verfeinerung der Niederländischen Handels-gesellschaft.
Mit einer Einleitung und dem Bilde des Verfassers
Scheffel 1 1/2 l. in Zeinende, 1 1/2 l. in besserem Einband 1.75 Mk., in eleg. dattierfähigen Einband 2.25 Mk.
Wanderlei Vorkommnisse in unseren deutschen Kolonien machen dieses Buch aus „Multatuli“ heute geradezu aktuell. Nicht wie man Bücher sonst aufzunehmen pflegt, wurde es nicht ohne Versehen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie eine Zeit die eine neue Welt involviert. „Wie ein Blitzstrahl“ war es und ein Scherben ging durch das Land“, so charakterisierte in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des Buches durch das Publikum.
Halle a. S. Otto Hendel.

Verkäufe.

Gelegenheitskauf.
Ruffs, Kleiderstoffe, Perle, Blüschlöcher, Gefätsch, engl. Bettl. u. Matrage, 14 Tage im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen.
Zauberkraft 21. 1. rechts.

X Herren- u. Damenrad, noch X neu, billig Verkauft. 12.

Pferde-Gelegenheitskauf.

2 Bönen (Fuchswallach), fünfjährig, sehr leicht, geschicklich auf grosse Säken einsteigen.
1 Weib (Fuchswallach), vierjährig, sehr leicht, geschicklich auf schwere Säken einsteigen, aus Privatband direkt in nur gute Privatband abzugeben.
Anfragen unter C. 17612 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., erbeten.

Kaufsuche.

Achtung!
Für alle Sorten Gummi-Abfälle werden stets die höchsten Preise gezahlt im Holzproduktengeschäft von C. Ritter, Fischerplan 5, an der Dorerstr.

Junger Hund, Sobermann od. Ähnl. glattbärtige Bönen u. an faulen gesch. Erf. m. Ang. u. M. Str. u. Preis. unt. S. 3158 an die Exped. zu richten.

Bürgschaft.

Wer gebürgt hat oder wenn sich jemand verbürgt hat, erhält völlig kosten. Rückst. d. gew. Zurecht. Anfr. den. Abfr. des Bürgsch. l. u. u. J. 9507 an Danneberg u. Böller, A.-G., Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unser er teuren Entschlafenen sagen wir unseren Innigen Dank.
Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Prof. K. Weise, Oberlehrer.

Statt besonderer Anzeige.
Sehen abend 10 Uhr entschlief nach jahrelangem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater.

Franz Olme
im 75. Lebensjahre. Um fälliges Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Auguste Olme geb. Rudolf.
Halle a. S., Steingasse 38, den 24. Juni 1910.

Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt. (11292)

Statt besonderer Meldung.
Am 23. Juni, abends 10 1/2 Uhr, verschied nach langen, schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Chemiker Bernhard Vogler
im 32. Lebensjahre.
Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Magdalene Schreyer geb. Gillhausen, Minna Schreyer, Hedwig Schreyer, Curt Schreyer, Dipl.-Ingen.

Halle a. S., Unterplan 12, den 24. Juni 1910.
Die Feuerbestattung findet am Montag, nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Leipzig (Südfriedhof) statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. 11254

Statt besonderer Anzeig!
Heute nacht entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Vater

Arnold Schreyer
Ingenieur, Direktor der städt. Gas- u. Wasserwerke
im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Magdalene Schreyer geb. Gillhausen, Minna Schreyer, Hedwig Schreyer, Curt Schreyer, Dipl.-Ingen.

Halle a. S., Unterplan 12, den 24. Juni 1910.
Die Feuerbestattung findet am Montag, nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Leipzig (Südfriedhof) statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. 11254

In vergangener Nacht 1 Uhr wurde unerwartet der

Dirigent der städt. Gas- und Wasserwerke

Herr Direktor Arnold Schreyer

durch einen sanften Tod erlost.

Wir betauern in dem Dahingeshiedenen einen wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten, der während seines 26jährigen segensreichen Wirkens auf Grund seiner reichen Erfahrungen uns stets rätend und helfend zur Seite gestanden hat und allzeit uns seine Fürsorge angebahnen liess.

sein Andenken wird unter uns dauernd fortleben.
Halle a. S., den 21. Juni 1910. 11271

Die Beamten und Arbeiter
der städt. Gas- und Wasserwerke Halle a. S.